



Modul 1.1
Einführung

Wien, 03. Juli 2017

Roberta Abbate und Sabine Hoffmann



Warum ein EU-Projekt zum freien Lesen?

LEELU Beispiellkurs Nachrichten Marta Dawidowicz

 Lehrkompetenzentwicklung für extensiven Leseunterricht

STARTSEITE AUFGABEN VIDEOS BEITRÄGE MITGLIEDER

Ansicht Bearbeiten

LEELU-Besprechung 15.5.17

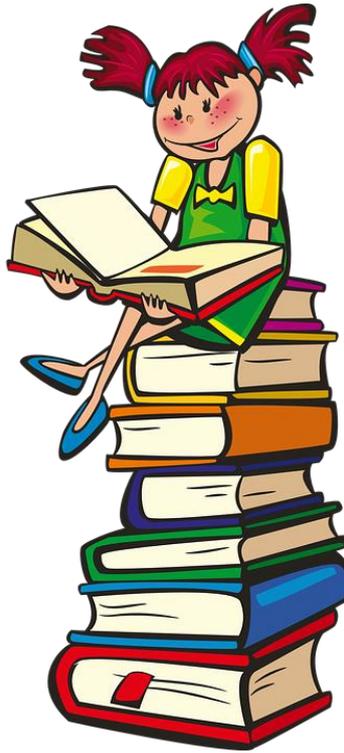
15. Mai, 2017 - 15:42



[Dialog beitreten](#)

Startzeit: 15.05.2017 - 15:45
Endzeit: 15.05.2017 - 17:15
Dauer: 01:30 h

Warum gibt es bei LEELU Videokonferenzen?



Wie kann man durch das freie Lesen die Lesekompetenz fördern?



Provino_Zusammenarbeit2_Budapest2018

The screenshot shows a video player interface. The video content displays a group of people in a meeting room, seated around a long table, engaged in a discussion. The video player includes a progress bar at the bottom, showing a timestamp of 00:03:31/07:26 and a volume icon. To the right of the video is a comment section with a search bar and a filter icon. The comment section contains several text-based comments, some with user avatars. The overall interface is dark-themed.

Was machen wir mit den Videos auf Edubreak?



Welcher Lehrtyp ist dein/e PartnerIn? Frag ihn/sie!

1. Wie siehst du dich? Als

- a. Förderer/ Förderin der Kreativität der Lernenden.
- b. LehrstoffvermittlerIn.
- c. UnterhalterIn deiner Klasse.
- d. Gut organisierte/r Lehrende.

2. Was bedeutet Unterrichten für dich?

- a. Dass Lernende beim Lernen Entscheidungen selbstständig treffen.
- b. Vokabeln und Grammatik zu vermitteln.
- c. Mit Lernenden in einem freundlichen Arbeitsklima zu kommunizieren und ihr kommunikatives Potential zu fördern.
- d. Präzise Inhalte darzubieten, damit die Lernenden sich daran orientieren.

3. Was passt? Für einen guten Unterricht ist es wichtig, dass

- a. Lernende ermutigt werden, sich selbst zu entfalten.
- b. Der Unterricht gut gegliedert und klar strukturiert ist.
- c. Übungen angeboten werden, die die Lernenden motivieren und ihnen Spaß machen.
- d. Leistungserwartungen klar sind, sowie gerechte Rückmeldungen.

4. Du bemühst dich im Unterricht immer,

- a. Aufgaben für einzelne Lernende vorzubereiten.
- b. Übungen sinnvoll in den Unterrichtsablauf einzubauen.
- c. Aufgaben gemeinsam mit den Lernenden zu bewältigen.
- d. Die Übungen immer zu kontrollieren.

5. Lernende sollten vor allem

- a. In ihren individuellen Erwartungen und Bedürfnissen berücksichtigt werden.
- b. Sich nach Vorgabe des/der Lehrenden die Sprache systematisch erschließen.
- c. Sich von ihrer/m Lehrenden gefördert fühlen, aktiv sein, Spaß haben.
- d. Einfach, aber korrekt kommunizieren nach Vorbild ihres Lehrenden.



6. Du erwartest von den Lernenden

- a. Vertrauen in die Lehrenden.
- b. Respekt vor deiner Rolle.
- c. Harmonie zwischen Lehrenden und Lernenden.
- d. Teilnahme am Unterricht unter deiner Leitung.

7. Der Unterricht soll einem Programm folgen. Wie stehst du dazu?

- a. Nicht ganz, Spontaneität und Authentizität sind dein Motto!
- b. Ja, rigorose Lernprogramme machen das Lernen abwechslungsreich.
- c. Nicht ganz, Lehrprogramme helfen sicherlich beim Lernen, aber wichtiger ist, freiere Situationen zu gestalten.
- d. Ja, nur eine gewisse Planung, Durchführung und Bewertung erlauben langfristig Lernerfolge.

8. Im Unterricht ist das Anleiten und Führen durch den Lehrenden wichtig. Was meinst du?

- a. Nicht ganz, jede Lehrperson hat seine eigene Rolle im Unterricht.
- b. Ja, genauso wie auch strukturierte und sinnvolle Sprachvermittlung, Wortschatz- und Grammatikprogression.
- c. Nicht ganz, meiner persönlichen Interaktion mit den Lernenden gebe ich die Priorität.
- d. Ja, Lernende sollen bei Lernaktivitäten mit einer transparenten Unterrichtsplanung genau angeleitet werden. Dabei ist auch die Bewertung wichtig.

9. Was bedeutet guter Unterricht für dich?

- a. Das Unterrichtsklima ist von größtem Einfluss auf das Lernen.
- b. Das wichtigste Bildungsziel ist die Vermittlung von Wissen und Können.
- c. Der Unterricht muss abwechslungsreich und lustig sein.
- d. Die Klasse wird sehr gut geführt und die verfügbare Zeit optimal benutzt.

10. Das passiert in deinem Unterricht:

- a. Lernende formulieren ihre Lernziele, Selbstevaluation.
- b. Lernende werden genau evaluiert, die Lehrperson gibt exakte Bewertungstabellen vor.
- c. Bewerten? Eigentlich nur selten.
- d. Lernende werden korrigiert und von der Lehrperson bewertet.



Auswertung der Antworten und Zuordnung zu einem Lehrtyp:

Bei einer Mehrheit von

a bist du ein/e **IdealistIn**: Das ist der/die Unkonventionelle; er/sie versucht, sich an jeden einzelnen SchülerIn zu richten und bewusst in seiner/ihrer Entwicklung zu fördern. Dazu bezieht er/sie die Lernenden in die Entscheidungsfindung ein. Merkmale: persönlicher Unterrichtsstil, viel Gruppen- und Projektarbeit, Rollenspiele, Förderung der Interaktion zwischen den Lernenden, kein Lehrbuch, bezieht sich wenig auf Lehrpläne.

b bist du ein/e **RationalistIn**: Das ist der/die erfahrene Lehrende und Experte/ Expertin. Er/sie sieht seine/ihre Lehrtätigkeit als Wissensvermittlung. Merkmale: eher distanzierteres und unpersönliches Verhalten zu den Lernenden, er/sie zeigt nur wenig Gefühle, bildet sich gerne fort, indem er/sie Fachliteratur liest, fachzentriert, hohe fachliche Ansprüche an sich selbst.

c bist du der/die **EntertainerIn**: Er/sie unterhält die Klasse, steht gerne im Mittelpunkt und setzt verstärkt auf die Lerner-Lehrer-Interaktion. Merkmale: spontan, körperlich involviert, ausdrucksstark, folgt eigenen Impulsen und sträubt sich gegen Routinen, wirkt sympathisch.

d bist du ein/e **BeurteilerIn und ManagerIn**: Als ManagerIn und BeurteilerIn fühlt sich dieser Lehrertyp für seine/ihre Lehrtätigkeit vollkommen verantwortlich. Merkmale: traditionelle Methoden, braucht Routine und gut strukturierten Unterricht, orientiert sich an festen Rollen, genaue Unterrichtsplanung, Kontrolle.

Tisch 3

Der/die EntertainerIn: Der/die UnterhalterIn seiner Klasse, er/sie steht gerne im Mittelpunkt und setzt verstärkt auf die Lerner-Lehrer-Interaktion. Merkmale: spontan, körperlich involviert, ausdrucksstark, folgt eigenen Impulsen und sträubt sich gegen Routinen, wirkt sympathisch.



Überlegt zusammen:

1. Wie kannst du die Interaktion zwischen den Lernenden fördern, ohne dich selbst aktiv ins Spiel zu bringen?
2. Wie können sich SchülerInnen bei Einzelarbeit am besten konzentrieren?



6 Simulationen

Situation 1

Lernende: Du bist ein/e gute/r SchülerIn, der immer alles ganz genau wissen möchte. Du hast im Extensiven Leseunterricht ein Buch gewählt, das für dich viele sprachliche Schwierigkeiten enthält. Deine Lehrerin hat dir immer alles erklärt und geholfen bzw. Vokabeln übersetzt.

Situation 1

Lehrende: Einer deiner LieblingsschülerInnen kommt zu dir und bittet dich, ihm/ihr bei der Übersetzung des Buches, das er/sie gewählt hat, zu helfen. Übersetze nicht und versuche, dass der/die Lernende selbst Strategien findet, wie er/sie den Text erschließen kann

Situation 1

BeobachterIn: Wie gelingt es dem Lehrenden, den Lernenden dazu zu bringen, selbst Strategien zu erfinden?



Situation 2

Lernende: Du bist im DAF-Unterricht oft unkonzentriert und verstehst deine/n LehrerIn nicht gut, auch weil es immer so laut im Unterricht ist. Jetzt sollst du auch noch Bücher auf Deutsch im Unterricht lesen! Wie soll das nur gehen!!

Situation 2

Lehrende: In deiner Klasse gibt es, obwohl dein Unterricht wirklich lernerorientiert ist, 3 oder 4 unkonzentrierte und desinteressierte Lernende. Eine/r kommt jetzt zu dir, weil er/sie nicht weiß, wie er/sie es schaffen soll, ein Buch zu lesen. Überlegt gemeinsam, wie man sich am besten auf ein Buch konzentriert.

Situation 2

BeobachterIn: Wie geht der Lehrende mit dem Problem des Lernenden um? Wo gibt der Lehrende vor, wo werden gemeinsam Möglichkeiten erarbeitet, um sich besser zu konzentrieren?



Situation 3

Lernende: Du bist nicht der/die beste SchülerIn in deiner Klasse, Deutsch findest du eigentlich auch nicht so toll, aber dein/e DeutschlehrerIn, den/die du magst, denn in der Stunde geht es immer lustig zu. Lesen ist absolut langweilig, aber vielleicht hilft dir ja dein/e LehrerIn, daran mehr Spaß zu haben.

Situation 3

Lehrende: Ein Lernender kommt zu dir, der im Unterricht immer gerne mitmacht, aber eigentlich nicht viel für sein/ihr Deutsch tut. Wie kannst du ihn/sie stärker zum Lesen motivieren?

Situation 3

BeobachterIn: Wie versucht der Lehrende den Lernenden zum Lesen zu motivieren?



Situation 4

Lernende: Du bist oft unsicher und trittst am liebsten in der Klasse nicht in Erscheinung. In der Klasse fühlst du dich in kleinen Gruppen am wohlsten. Jetzt sollst du auch noch ein Buch für dich wählen und allein lesen!

Situation 4

Lehrende: Zu dir kommt ein/e SchülerIn, der/die das Fach Deutsch zwar gerne mag, aber sehr schüchtern ist. Sie fühlt sich in deinem Unterricht wohl, weil du viel Gruppenarbeit machst. Auch wenn du die Lernenden in keinsten Weise beeinflussen willst, gib ihm/ihr Hinweise und Hilfen, ein für sich passendes Buch zu finden.

Situation 4

BeobachterIn: Wie gelingt es dem Lehrenden, die SchülerInnen bei der Auswahl des Lesestoffs zu unterstützen?



Situation 5

Lernende: Du bist oft unruhig, Disziplin ist nichts für dich! Nun sollst du auch noch ein Buch wählen und still lesen. Du findest es aber viel interessanter, mit deinen MitschülerInnen darüber zu reden.

Situation 5

Lehrende: Normalerweise tolerierst du Lärm in der Klasse. Aber diesmal stört ein/e SchülerIn durch Gespräche mit den MitschülerInnen die anderen. Geh zu ihm/ihr und erkläre den Sinn von stillem Lesen.

Situation 5

BeobachterIn: Wie gelingt es dem Lehrenden, den Lernenden davon zu überzeugen, dass bei dieser Unterrichtsaktivität Ruhe wichtig ist?



Situation 6

Lernende: Du hast ein Buch angefangen, aber du verstehst viele Wörter nicht. Das Thema findest du aber eigentlich interessant. Geh zu deinem/r Lehrenden und bitte um Rat.

Situation 6

Lehrende: Ein/e SchülerIn kommt zu dir. Er/sie ist entmutigt, weil er/sie 80% des Buches nicht versteht! Offensichtlich ist das Sprachniveau zu hoch für ihn/sie. Unterstütze ihn/sie, alleine das richtige (und ein ebenso interessantes) Buch zu finden.

Situation 6

BeobachterIn: Wie unterstützt die/der Lehrende die/den Lernende/n, ein für sich passendes Buch auszusuchen?